

# Inhalt

<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>8</b>
<b>1. Inklusion als Herausforderung für integrative Kindertageseinrichtungen</b>	<b>9</b>
1.1 Hinführung	9
1.2 Zu diesem Buch	13
1.3 Zum Aufbau des Buches	14
<b>2. Diskurs und Subjekt</b>	<b>16</b>
2.1 Diskurs und Diskursteilhabe	16
2.2 Subjekt und Subjektivierung	19
<b>3. Behinderung als Praxis. Inklusion als Kritik</b>	<b>22</b>
3.1 Praxen und Praktiken	23
3.2 Behinderung als Praxis	24
3.3 Inklusion als Dekonstruktion und kritische Praxis	27
<b>4. Kindheit</b>	<b>30</b>
<b>5. Pädagogisches Handeln</b>	<b>36</b>
5.1 Krise und Routine nach Oevermann	36
5.2 Krisenhaftigkeit pädagogischen Handelns	38
5.3 Pädagogisches Handeln als Handeln in Ambivalenzen	41
5.4 Pädagogisches Handeln und Kritik	42
5.5 Reziprozität pädagogischen Handelns	42
<b>6. Erkenntnisinteresse und forschungsleitende Fragestellungen</b>	<b>44</b>
<b>7. Operationalisierung des Erkenntnisinteresses</b>	<b>53</b>
<b>8. Darstellung der Methoden und forschungspraktisches Vorgehen</b>	<b>58</b>
8.1 Pädagogische Konzepte	58
8.2 Strukturbeschreibung	59
8.3 Topic-Interviews	61
8.3.1 Gestaltung der Interviews	62
8.3.2 Feldzugang, Fallauswahl und Erhebung der Interviews	63
8.4 Nicht-maskierte, passive Beobachtungen	64
8.4.1 Gestaltung der Beobachtungen	65

8.4.2	Feldzugang und Erhebung der Beobachtungen	65
8.5	Objektive Hermeneutik	66
8.5.1	Methodologischer Hintergrund	66
8.5.2	Zentrale Begriffe der objektiv-hermeneutischen Analysepraxis	69
8.5.3	Prinzipien der objektiv-hermeneutischen Analyse	71
<b>9.</b>	<b>Empirische Phase I: Konzeptanalyse</b>	75
9.1	Problemzentrierte Ergebnisdarstellung der Konzeptanalyse	76
9.2	Zusammenfassung der Ergebnisse	80
<b>10.</b>	<b>Empirische Phase II: Strukturanalyse</b>	82
10.1	Problemzentrierte Ergebnisdarstellung der Strukturanalyse	83
10.2	Zusammenfassung der Ergebnisse	91
<b>11.</b>	<b>Empirische Phase III: Mitarbeiter:innen-Interviews</b>	94
11.1	Problemzentrierte Ergebnisdarstellung der Interviewauswertung	94
11.1.1	Konstruktion (pädagogischen) Handelns und Selbstverständnis der Mitarbeiter:innen	95
11.1.2	Konstruktion der Kinder	111
11.1.3	Konstruktionen von Inklusion und Behinderung	114
11.2	Zusammenfassung der Ergebnisse	121
<b>12.</b>	<b>Empirische Phase IV: Beobachtungsprotokolle</b>	126
12.1	Problemzentrierte Ergebnisdarstellung der Beobachtungsauswertung	126
12.1.1	Ausgestaltung von (pädagogischen) Handlungspraxen zwischen den Akteur:innen	127
12.1.2	Von inklusiven und behindernden Praxen	141
12.2	Zusammenfassung der Ergebnisse	156
<b>13.</b>	<b>Konklusionsphase: Zusammenführung, Einbettung und Diskussion der Ergebnisse</b>	161
13.1	Positive Selbstwahrnehmung und wertschätzende Rahmung des Handlungsfelds	161
13.2	Identifikation mit der Einrichtung und innerorganisatorische Verbundenheit	164
13.3	Das Fehlen eines pädagogischen Konzepts	165
13.4	Pädagogisches Handeln als individuelle Größe	168
13.5	Orientierung an einem ‚latenten Handlungskonzept‘	170
13.6	Theoriedefizit und ‚Naturwüchsigkeit‘ pädagogischer Praxis	170

13.7	Zwischen Handlungssouveränität und manifesten Vorgaben	174
13.8	Negation der Handlungsdimension des Führens	177
13.9	Zur Krisenhaftigkeit von Differenz und Heterogenität	180
13.10	Inklusion zwischen Omnipräsenz und Unschärfe	182
13.11	Zur Krisenhaftigkeit von Inklusion	184
13.12	Zur Konstruktion und zum alltagspraktischen Stellenwert der Differenzkategorie ‚Behinderung‘	188
13.13	Zur Prekarität (der Zuschreibung) eines erhöhten Unterstützungsbedarfs	189
13.14	Kinder als (Ko-)Konstrukteure: Zur Handlungsmächtigkeit der Kinder	192
<b>14.</b>	<b>Rekapitulation des forschungspraktischen Vorgehens</b>	<b>195</b>
<b>15.</b>	<b>Ausblick</b>	<b>197</b>
15.1	Weiterentwicklungspotenziale auf individueller Ebene	197
15.2	Weiterentwicklungspotenziale auf organisationaler/struktureller Ebene	201
<b>16.</b>	<b>Die Methode des pädagogischen Verstehens</b>	<b>207</b>
16.1	Zur Methode	207
16.2	Drei Beispiele zur Veranschaulichung	210
16.2.1	Beispiel 1: Zur Ambivalenz von Sittlichkeitsnormen und Prekarität verbalsprachlicher Einschränkungen	211
16.2.2	Beispiel 2: Zur (eingeschränkten) Handlungsmächtigkeit der Kinder	214
16.2.3	Beispiel 3: Zwischen der Wahrung struktureller Vorgaben und Orientierung am Kind	218
16.3	Methodischer Ausblick	221
<b>17.</b>	<b>Abschließende Gedanken</b>	<b>222</b>
	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>224</b>